

Seniorenbote

3 / 2022

Mitteilungsblatt der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund

In die Vollen und Abräumen

Landeskegelmeisterschaft
der Seniorenvereinigung im SSB



AUS DEM LEBEN

Buch „Opa, erzähl mir! – Aus dem Dialog zweier Generationen“ ▶ **S. 8**

EXPERTEN TEILEN MIT

Entlastungspakete für Bürger und RED-Einkommensmeldungen ▶ **S. 10**

URLAUBSANGEBOTE 2023

Erholungswochen, Frühlingsfahrten und Meerwochen ▶ **S. 16**

„Es lebe das Holz!“

Am 8. und 9. November fand in der Sportzone Pfarrhof in Bozen die 4. Landeskegelmeisterschaft der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund statt. Die 103 Teilnehmerinnen und Teilnehmer warfen dabei insgesamt 20.437 Kegel um.

Insgesamt 44 Seniorinnen und 59 Senioren trafen sich Anfang November in Bozen, um bei der zweitägigen Landeskegelmeisterschaft der Seniorenvereinigung möglichst viele Kegel zu treffen. Konkret traten 17 Mannschaften mit je fünf Mitgliedern (entweder zwei Frauen und drei Männer oder drei Frauen und zwei Männer) sowie 18 Einzelstarterinnen und Einzelstarter zum Wettbewerb an.

Teilnahmeberechtigt waren Frauen ab 50 Jahren und Männer ab 55 Jahren. Nach oben hin gab es hingegen keine Altersgrenze: So bewies beispielsweise die älteste Teilnehmerin, Hedwig Pfitscher aus Montan, 87 Jahre alt, dass es durchaus möglich ist, noch bis ins hohe Alter fit zu sein und bei solchen Veranstaltungen mitzumachen.



Die Mitglieder der Gewinnermannschaft Freienfeld (Mitte) und die zwei besten Einzelstarter Urban Platzer und Maria Lintner (rechts) mit Theresia Agreiter Larcher und Johann Weissensteiner (links)

Neue Rekorde geknackt

Der Großteil der 103 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatte sich im Vorfeld der Meisterschaft regelmäßig zum Training getroffen und sich gewissenhaft auf den Wettbewerb vorbereitet.

Das schlug sich auch auf die Ergebnisse nieder: Viele Mannschaften und viele Keglerinnen und Kegler konnten ihre Leistungen im Vergleich zu den Vorjahren steigern, und das Feld rund um die jeweils Erstplatzierten wurde um einiges enger als im letzten Jahr 2021. So gelang es heuer neun Mannschaften, die Tausendermarke bei den gefallen Kegel zu knacken, während dies im vergangenen Jahr „nur“ vier gelungen war. Insgesamt trafen die Keglerinnen und Kegler bei dieser Meisterschaft 20.437 Holz; im Vorjahr waren es noch 14.611 gewesen.

Johann Weissensteiner, der als Landespräsident-Stellvertreter der Seniorenvereinigung und als Kegelbegeisterter die Landeskegelmeisterschaft leitete, freute sich: „Wir haben diese Veranstaltung vor einiger

Zeit ins Leben gerufen, um einerseits jüngere und fittere Senioren für unsere Tätigkeit zu gewinnen, und andererseits unsere Mitglieder zu motivieren, sich sportlich zu betätigen. Wenn man den großen Zulauf und die guten Ergebnisse anschaut, dann kann man sagen, dass wir unserem Ziel mittlerweile schon sehr nahegekommen sind.“

„Dabei sein“ im Vordergrund

Die mit Spannung erwartete Siegerehrung wurde direkt im Anschluss an die Meisterschaft in der Sportzone Pfarrhof abgehalten. Die Landespräsidentin der Seniorenvereinigung, Theresia Agreiter Larcher, und ihr Stellvertreter Johann Weissensteiner dankten allen für ihren Einsatz und gratulierten jeder und jedem zum Ergebnis. Sie unterstrichen, dass diese Veranstaltung in erster Linie die Gemeinschaft und die Bewegung in den Vordergrund stelle und von daher alle, die

daran teilnehmen, schon Gewinnerinnen und Gewinner seien.

Einen besonderen Dank richteten sie auch an das Team der Kegelbahn und des Restaurants der Sportzone für die gute Organisation und Verköstigung.

Es gab aber auch einen „echten“ Preis: Alle Anwesenden erhielten jeweils eine Flasche Fruchtsirup vom „Gasserhof“ der Familie Pixner in Kuens und einen Gutschein für den Eintritt in die „Raffiner Orchideenwelt“ in Gargazon.

Siege gehen nach Freienfeld und auf den Ritten

Für die Gewinnermannschaft gab es zusätzlich die Wandertrophäe, angefertigt von Daniel Stoll, Gravur Design, Welsberg/Taisten, zu holen. Diese war im letzten Jahr 2021 erstmals verliehen worden, und zwar an die Mannschaft Freienfeld.

Die routinierten und ausgezeichneten Keglerinnen und Kegler der Mannschaft

Freienfeld (Mitglieder: Maria Bacher, Anni Staffler, Alois Hofer, Sebastian Hofer und Johann Sparber) waren es schließlich auch heuer wieder, die mit 1.166 Holz den ersten Platz in der Mannschaftswertung erzielten und sich wieder die begehrte Wandertrophäe sicherten. Die Mannschaft Völser Aicha (Mitglieder: Notburga Prossliner, Karoline Robatscher, Richard Obkircher, Siegfried Pfeifer und Anton Verant) belegte mit 1.142 Holz den zweiten Platz. Den dritten Platz holte sich die Mannschaft Montan (Mitglieder: Rosi Bernhard, Erika Oberberger, Erich Degasper, Karl Ludwig und Johann Weissensteiner) mit 1.139 Holz.

Die beiden besten Einzelstarter waren Urban Platzer mit 248 Holz und Maria Lintner mit 240 Holz, beide vom Ritten.

Die beiden Kegler, die von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowohl in der Mannschafts- als auch in der Einzelstarterwertung die meisten Punkte erzielt hatten, waren Johann Oberberger aus Steinegg/Karneid mit 283 Holz und Anni Staffler aus Trens/Freienfeld mit 270 Holz.



Mit Konzentration und Perfektion gingen die Kegler an den Start.

Anmerkung: Alle Ergebnisse der 4. Landeskegelmeisterschaft der Seniorenvereinigung finden sich im Detail in den beiden Auflistungen unten (Mannschaften, Einzelstarter, Tagesbeste).

Mannschaftswertung

1. Freienfeld – 1.166 Punkte
2. Völser Aicha – 1.142 Punkte
3. Montan – 1.139 Punkte
4. Vahrn – 1.137 Punkte
5. Jenesien – 1.126 Punkte
6. Villnöß – 1.124 Punkte
7. Leifers-St. Jakob-Seit-Pfatten – 1.058 Punkte
8. Tiers – 1.039 Punkte
9. Wiesen/Pfitsch – 1.014 Punkte
10. Göflan/Nördersberg – 971 Punkte
11. Gais – 969 Punkte
12. Steinegg – 897 Punkte
13. Karneid 2 – 887 Punkte
14. St. Andrä/Afers – 870 Punkte
15. Kortsch 1 – 868 Punkte
16. Karneid 1 – 823 Punkte
17. Kortsch 2 – 764 Punkte

Tagesbester: Johann Oberberger, Mannschaft Steinegg, 283 Punkte

Tagesbeste: Anni Staffler, Mannschaft Freienfeld, 270 Punkte

Einzelstarterwertung

1. Urban Platzer, Ritten – 248 Punkte
2. Maria Lintner, Ritten – 240 Punkte
3. Josef Ritsch, Villnöß – 227 Punkte
4. Max Hillebrand, Ritten – 218 Punkte
5. Erich Weis, Leifers – 206 Punkte
6. Johann Zöggeler, Jenesien – 206 Punkte
7. Wilhelm Zippl, Ritten – 205 Punkte
8. Hermann Vieider, Völser Aicha – 199 Punkte
9. Kurt Pircher, Jenesien – 198 Punkte
10. Albert Rabensteiner, Gais – 195 Punkte
11. Karl Oberberger, Leifers – 190 Punkte
12. Martin Pattis, Völser Aicha – 179 Punkte
13. Maria Hauer, Gais – 173 Punkte
14. Renate Zelger, Leifers – 171 Punkte
15. Hedwig Pfitscher, Montan – 161 Punkte
16. Anna Hofbauer, Gais – 153 Punkte
17. Aloisia Vieider, Karneid – 148 Punkte
18. Brigitte Weis, Leifers – 126 Punkte

Inhalt

- 2 **TITELGESCHICHTE**
4. Landeskegelmeisterschaft
- 4 **VON SENIOREN FÜR SENIOREN**
1. Landesalmfest
Wanderurlaub
Meerwochen
Kurse für Senioren
Digitalisierung
- 7 **AUS DEM LANDESAUSSCHUSS**
Lehrfahrt nach Rom
Freiwilliger Arbeitseinsatz
- 8 **AUS DEM LEBEN**
- 10 **EXPERTEN TEILEN MIT**
- 11 **AUS DEN BEZIRKEN**
- 12 **AUS DEN ORTSGRUPPEN**
Wir stellen uns vor
Ausflugstipps
- 16 **Urlaubsangebote 2023**
Gedanken von Josef Torggler

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:

Südtiroler Bauernbundgenossenschaft,
Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5, 39100 Bozen

Druck: Grafische Betriebe Athesia Druck, Bozen

Schriftleitung:

Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5, 39100 Bozen,
Tel.: 0471 999328, Fax: 0471 999488,
E-Mail: seniorenvereinigung@sbb.it

**Chefredakteur und presserechtlich
verantwortlich:** Bernhard Christanell

Redaktion: Karin Alber, Barbara Veit

Grafische Gestaltung: Ulrike Cassar

R.O.C.: 006699

Erscheint dreimal jährlich.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben die Meinung des Autors wieder.



1. LANDESALMFEST

Senioren treffen sich zum Singen

Am 3. September trug die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund auf der „Kalcheralm“ unterhalb des Jaufenpasses in der Gemeinde Ratschings ihr 1. Landesalmfest aus.

„Die Idee, ein Landesalmfest zu veranstalten, hatte die Präsidentin unserer Ortsgruppe Freienfeld, Helene Hilber Nössing“, erklärte die Landespräsidentin der Seniorenvereinigung, Theresia Agreiter Larcher. „Helene und die weiteren Mitglieder des Freienfelder Ortsausschusses organisieren bereits seit längerem jährlich ein Almfest auf der ‚Kalcheralm‘. Seit einigen Jahren trägt dieses Fest auch unser Bezirksausschuss Eisacktal/Wipptal mit aus“, ergänzte sie. So sei es am Ende nur mehr eine Frage der Zeit gewesen, bis diese Veranstaltung auch landesweit ausgeschrieben wurde.

Das Miteinander ist wichtig

Das 1. Landesalmfest stand unter dem Motto „Singen, weil es Freude macht!“. Diesem entsprechend standen neben der Gemeinschaft und Geselligkeit das Singen, Musizieren und Tanzen im Mittelpunkt.

Trotz des schlechten Wetters kamen viele Seniorinnen und Senioren aus dem ganzen Land zur Veranstaltung. „Ein bisschen enttäuschend war es schon, dass es nach einem so heißen und trockenen

Sommer gerade am Tag unseres Almfestes kalt, windig und regnerisch sein musste“, stellte Agreiter Larcher fest. Aber das Wetter könne man leider nicht bestellen.

Am Beginn des Festes stand ein Gottesdienst mit Pfarrer Corneliu Berea von der Seelsorgeeinheit Wipptal auf dem Programm. Er hob in seinen Worten die Bedeutung solcher Initiativen für die Menschen hervor und unterstrich die Wichtigkeit des Zusammenkommens, des Miteinanders und des Austauschs.

Singen öfters auf dem Programm

Anschließend eröffneten die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher, der Bezirkspräsident Josef Weissteiner und die Ortspräsidentin Helene Hilber Nössing die Veranstaltung mit einer kurzen Begrüßung. Darin erklärten sie: „Seit wir vor rund einem Jahr das Liederbuch der Seniorenvereinigung mit dem Titel ‚Singen, weil es Freude macht!‘ präsentiert haben, werden in einigen unserer Ortsgruppen Singnachmittage und Singabende veranstaltet. Dies freut uns wirklich sehr, denn genau das wollten wir mit unserem Buch

erreichen: Dass das gemeinsame Singen wieder mehr praktiziert wird. Denn das Singen tut allen gut!“

Die singfreudigen Gruppen seien schließlich dazu eingeladen worden, für das heurige Almfest ein paar Lieder vorzubereiten. So gaben Sängerinnen und Sänger aus Freienfeld, Jenesien, Gais, Gsies und Taisten einige Ständchen zum Besten. Umrahmt wurden ihre Auftritte von den unterhaltsamen Gedichten der beiden Mundartdichterinnen Anna Steinacher aus Verdings/Klausen und Klothilde Oberarzbacher Egger aus Steinhaus/Ahrntal.

Premiere für die „Freienfelder Seniorenmusik“

Eine weitere Besonderheit bildete der Auftritt der „Freienfelder Seniorenmusik“. Diese aus Musikanten von Trens, Mauls und Stilfes bestehende Gruppe war erst vor Kurzem gegründet worden und feierte beim 1. Landesalmfest ihren Premierauftritt. Der Applaus, den sie erhielten, zeigte, dass sie ihre „Probe“ bestens bestanden hatten. Daneben unterhielten die „Selberbrennt’n“ aus Absam in Tirol die Anwesenden. Sie waren schon zum sechsten Mal beim Almfest mit dabei und sorgten gekonnt für gute Stimmung.

Auf dem Programm wäre zudem noch ein gemeinsames Singen mit den beiden Chorleitern und Sängern Hermann Pircher aus Wiesen/Pfitsch und Albert Seppi aus Dorf Tirol gestanden. „Leider mussten wir diesen Punkt wegen des Wetters streichen“, bedauerte die Landespräsidentin.

Trotz der widrigen Wetterverhältnisse und des gekürzten Programms genossen es die Anwesenden, einander zu treffen und sich zu unterhalten – ganz dem Motto des 1. Landesalmfestes entsprechend.

Anmerkung: Das Liederbuch „Singen, weil es Freude macht!“ ist im Landessekretariat der Seniorenvereinigung erhältlich.



Pfarrer Corneliu Berea eröffnete das 1. Landesalmfest mit einer Hl. Messe.



Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das gemeinsame Singen.

WANDERURLAUB

Das Wandern ist der Senioren Lust

Im Juni organisierte die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund erstmals einen Wanderurlaub für Senioren. Vom „Ahner Berghof“ in Rodeneck ausgehend erkundeten die neun Teilnehmer die nähere Umgebung.

Am Wanderurlaub nahm auch die Landespräsidentin der Seniorenvereinigung, Theresia Agreiter Larcher, teil. Als Begleitperson gestaltete sie das Programm mit und kümmerte sich um das Wohlergehen der Gruppe. Im Folgenden berichtet sie, was sie in diesem viertägigen Urlaub alles erlebt haben:

Nach unserer Ankunft führte uns Armin, der Bauer vom „Ahner Berghof“, durch seinen Hof und wir konnten dabei auch seinen neuen Laufstall besichtigen.

Unser erster Ausflug führte uns dann am nächsten Tag hinauf auf den Gitschberg, von wo aus wir zu den „Stoanernen Mandln“ wanderten.

Am dritten Tag führte uns Armin auf die Rodenecker Alm, genauer gesagt auf seine eigene Alm, wo er uns mit einer guten Marena verköstigte. Am Nachmittag machte ich mit einigen Interessierten in Rodeneck noch eine kleine Dorfrunde samt Besichtigung der Kirche.

Am Abend genossen wir immer ein herrliches Abendessen und ließen den Tag beim Kartenspielen und Ratschen ausklingen. Am letzten Tag genossen wir dann noch ein ausgiebiges Frühstück und machten uns anschließend auf die Heimreise.

Alle Teilnehmer waren am Ende begeistert über die nette Gastfreundschaft, die schöne Gegend und die feine Gesellschaft.



Die Teilnehmer des Wanderurlaubs beim Ausflug auf den Gitschberg

MEERWOCHE

Erholung pur an der Adria

Die Südtiroler Bäuerinnenorganisation und die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund luden im Juni und im August zu jeweils einer Meerwoche nach Viserbella an der Adria ein.

Insgesamt 56 Bäuerinnen und Bauern nahmen an den zwei Meerwochen teil. Begleitet von den Reisebegleiterinnen Theresia

Agreiter Larcher und Hildegard Pircher Messner konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Sonne und das Meer in vollen Zügen genießen.

Ein breiter und sauberer Strand mit verschiedenen Animationsangeboten motivierte einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Mittanzen. Andere waren bereits früh morgens unterwegs, um den Sonnenaufgang zu beobachten, oder für einen Spaziergang. Auch das Kartenspielen kam nicht zu kurz: „Am Abend wurde fleißig Karten gespielt und an einem Regentag gab es am Nachmittag ein Preiswatten mit kleinen Preisen, über die sich die Urlauberinnen und Urlauber

sehr freuten“, schildert Hildegard Pircher Messner. „Sich am Strand zu entspannen und einfach mal die Füße auszustrecken, war für uns das Wichtigste“, ergänzt Theresia Agreiter Larcher.

Die Meerwochen fanden dieses Jahr im Parkhotel „Serena“ in Viserbella in der Nähe von Rimini an der Adria statt. Alle haben den Urlaub sehr genossen: „Es war eine tolle Woche mit vielen netten Begegnungen“, waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig.

Nicht zuletzt war dies auch der guten Organisation des Reiseunternehmens „Primus Touristik Silbernagl“, Bozen, zu verdanken.



Quelle: SBO

Die Teilnehmer der August-Meerwoche

Auch im Jahr 2023 organisiert die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund wieder verschiedene Urlaubsangebote für Senioren. Die Details dazu finden sich auf Seite 16 dieser Ausgabe des „Seniorenbote“.

Kurse für Senioren

Im Oktober ist die Weiterbildungsbroschüre 2022/2023 der SBB-Weiterbildungsgenossenschaft erschienen. Auch heuer wurden einige Weiterbildungsveranstaltungen wieder in enger Zusammenarbeit mit der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund organisiert:

Die Kurrentschrift

Inhalt: Die Teilnehmer erhalten eine Einführung in die Schriftenkunde und lernen Schriftstücke aus dem 19. und 20. Jahrhundert lesen – mit Landesarchiv-Exkursion.

Ort: Bozen

Termine: 23.1.2023, 9–16 Uhr und 30.1.2023, 9–16.30 Uhr

Referent: Gustav Pfeifer

Gebühr: 80 Euro + MwSt.

Pflege zu Hause

Inhalt: Die Pflegesituation in Südtirol, rechtliche Rahmendbedingungen, die medizinische Seite, Pflege in der Praxis, die richtige Ernährung, die Begleitung von schwerkranken Angehörigen

Ort: Lana

Termin: 9.3.2023, 14.3.2023 und 23.3.2023, jeweils 9–16 Uhr

Referenten: verschiedene Fachreferenten

Gebühr: 100 Euro + MwSt.

Alte Traditionen neu erlernt

Inhalt: Reihe zum alten Handwerk: Körbe flechten, Stroh Hüte machen und Maienpfeifen herstellen. Während „Körbe flechten“ und „Stroh Hüte machen“ bereits abgehalten bzw. ausgebucht sind, gibt es beim „Maienpfeifen machen“ noch freie Plätze.

Ort: Montan

Termin: 13.5.2023, 9–12 Uhr

Referent: Johann Weissensteiner

Gebühr: 25 Euro + MwSt.

Die Anmeldungen zu diesen und allen weiteren Angeboten werden von der SBB-Weiterbildungsgenossenschaft unter Tel.: 0471 999335 oder via E-Mail: weiterbildung@sbb.it entgegengenommen. Auch eine direkte Online-Anmeldung unter www.sbb.it/weiterbildung ist möglich.

Im Einsatz für die Senioren

Die Digitalisierung bildet seit längerem ein Schwerpunktthema der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund. In diesem Jahr hat sie dazu einige Treffen mitorganisiert und mehrere Veranstaltungen unterstützt.

„Dass unsere Welt immer digitaler wird, lässt sich nicht mehr ändern. Deshalb ist es wichtig, sich mit der Digitalisierung zu beschäftigen, um den Anschluss nicht zu verlieren“, sagt Theresia Agreiter Lacher, die Landespräsidentin der Seniorenvereinigung. Die Digitalisierung biete nämlich auch Vorteile, wie beispielsweise die schnelle Kommunikation durch Handy-Nachrichten und E-Mails sowie die schnelle Suche von Informationen im Internet. Jede und jeder, die bzw. der die Möglichkeit hat, sollte sich daher in diesem Bereich weiterentwickeln, denn wenn man etwas in kleinen Schritten lernt, tut man sich leichter, als wenn man dann alles auf einmal können muss.

„Die öffentliche Verwaltung scheint diesen Weg hingegen nicht zu gehen. In letzter Zeit mussten wir nämlich öfters feststellen, dass Dienste praktisch von heute auf morgen nur mehr digital zur Verfügung standen, und zwar teilweise ohne, dass es den Bürgern mitgeteilt wurde“, ärgert sich Agreiter Lacher und ergänzt: „Wichtig und richtig wäre es jedoch, dass über eine Änderung zuerst informiert wird und dann sowohl die digitale als auch die analoge Schiene parallel zur Verfügung stehen. Die Dienste für die Bürger müssen nämlich einfach für alle zugänglich bleiben!“

Hilfestellungen zu diesem Thema

Um diese Forderungen vorzubringen, haben sich Theresia Agreiter Lacher und ihre beiden Stellvertreter Johann Weissensteiner und Rita Vantsch Verginer im zweiten Halbjahr 2022 eng mit der Südtiroler Volksanwältin Gabriele Morandell ausgetauscht und sich unter ihrer Leitung mit Vertretern des Führerscheinamts und der Führerscheinkommission sowie des Gemeindenverbands getroffen. Auch bei einer Tagung des Bibliothekenverbands zu diesem Thema war die Seniorenvereinigung vertreten.

Herausgekommen ist Folgendes:

- Das **Führerscheinamt** in Bozen (Ritterstraße 12), welches seit dem ersten Corona-Lockdown nur mehr nach Anmeldung mittels SPID zugänglich war, kann seit Mitte September wieder jeweils am Dienstagvormittag ohne Anmeldung persönlich aufgesucht werden (von 8.30 bis 11 Uhr). Es ist unter anderem zuständig für Duplikate von Führerscheinen bei Verlust, Umschreibungen von Fahrzeugen und internationalen Fahrerlaubnissen.
- Viele **Gemeinden** bieten den Bürgern bei der Aktivierung des SPID kostenlos ihre Hilfe an. Die Bürger können sich dafür direkt an die Gemeindefachkräfte wenden.

Weiters trägt die Seniorenvereinigung Angebote mit, die das Erlernen und Anwenden von digitalen Kompetenzen zum Inhalt haben, und zwar so individuell, dass jede Person genau die Hilfe bekommt, die sie braucht.

Diese Angebote sind:

- **DIGGY:** Dieser Dienst von Volkshochschule Südtirol, KVW und SBB-Weiterbildungsgenossenschaft kann kostenlos und ohne Anmeldung persönlich aufgesucht werden. Er ist an verschiedenen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten geöffnet. Alle Informationen finden sich unter: www.diggy.bz.it.
- **Senior Online:** In diesem Projekt des KVW geben Senioren an Senioren ihr digitales Wissen weiter, und zwar sowohl in Form von Kursen als auch in Form von Einzelberatungen. Alle Informationen finden sich unter: www.kvw.org.
- Nicht zuletzt bieten auch die **Bezirke und Ortsgruppen** der Seniorenvereinigung spezielle Schulungen an; beispielsweise zur Webseite und App zum öffentlichen Nahverkehr in Südtirol. Die Ansprechpersonen dafür sind die Bezirks- und Ortsvorsitzenden sowie die Mitarbeiterinnen des Landessekretariats.

NETZWERKARBEIT

Funktionäre auf Lehrfahrt in Rom

Ende Oktober unternahmen einige Mitglieder des Landesausschusses der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund eine dreitägige Lehrfahrt nach Rom.

Auf Einladung der italienischen Bauernrentnerorganisation Federpensionati Coldiretti unternahmen einige Mitglieder des Landesausschusses der Seniorenvereinigung Ende Oktober eine dreitägige Lehrfahrt nach Rom. Mit von der Partie war auch der frühere Landesrat und Senator Hans Berger, der seit 2018 für die bäuerlichen Senioren Südtirols im Ausschuss der Federpensionati Coldiretti tätig ist.

„Einer unserer Schwerpunkte war heuer der Ausbau unseres Netzwerks. Daher war es uns wichtig, uns auch wieder einmal mit den Vertretern der italienischen Bauernrentner zu treffen“, erklärte Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher.

Austausch im Mittelpunkt

Im Mittelpunkt stand der Austausch über die Tätigkeit der beiden Organisationen und die Möglichkeit einer Zusammenarbeit. Die Federpensionati Coldiretti betreibt bzw. unterstützt viele Projekte, die die Gesundheit und Selbstständigkeit der älteren Menschen erhalten bzw. fördern, wie Studien gegen die Einsamkeit im Alter, Programme zur Förderung der körperlichen Fitness und

Instrumente zur Früherkennung von Krankheiten. Zudem setzt sie sich auf politischer Ebene für die Interessen der Senioren ein. Die Politik müsse die Wichtigkeit dieser Themen erkennen, zumal aktuell bereits knapp ein Viertel der Italiener Rentner seien, betonte Giorgio Grenzi, der Präsident der Federpensionati Coldiretti.

Einen weiteren Höhepunkt bildete die Besichtigung des „Palazzo Madama“, in welchem der Senat seinen Sitz hat. Unter der Führung von Hans Berger konnten die Funktionäre nicht nur den Palast selbst sehen, sondern erfuhren aus erster Hand, wie die Arbeit eines Senators in der Praxis aussieht.

Abgerundet wurde die Fahrt mit der Besichtigung weiterer römischer Sehenswürdigkeiten, wie dem Petersdom und der Engelsburg sowie dem Parlament und dem Quirinalspalast.

„Wir danken den Vertretern der Federpensionati Coldiretti und ganz besonders Hans Berger für diese drei Tage in Rom. Bei Hans bedanken wir uns auch im Allgemeinen für seinen Einsatz für uns Senioren und für unsere Landwirtschaft, denn das ist nicht immer so leicht, wie es von außen vielleicht aussieht“, unterstrich Agreiter Larcher.



Die Vertreter der Seniorenvereinigung mit den Vertretern der Federpensionati Coldiretti und Hans Berger in Rom

FREIWILLIGE ARBEIT

Das etwas andere Teambuilding

Im Oktober waren die Landespräsidentin und die Mitarbeiterinnen der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund als freiwillige Helferinnen tätig. Ein kurzer Bericht über den eintägigen Einsatz.

Schon seit Längerem wollten wir – Karin und Barbara, die beiden Mitarbeiterinnen der Seniorenvereinigung – einen freiwilligen Arbeitseinsatz auf einem Südtiroler Bergbauernhof leisten. Unsere „Anstifterin“ dafür war Theresia Agreiter Larcher, die Landespräsidentin der Seniorenvereinigung, die schon seit vielen Jahren ein sehr enges Verhältnis zum Verein Freiwillige Arbeitseinsätze in Südtirol (VFA) hat. Mit den Erzählungen über ihre zahlreichen Einsätze hat sie uns motiviert, uns im VFA-Büro zu melden.

Schnell hat uns die Leiterin Monika Thaler einen Hof vorgeschlagen, auf welchem die Familienmitglieder ihre Arbeit aus gesundheitlichen Gründen nicht selbst erledigen können, und betont, dass wir für die Familie mit allem, was wir tun wollen und können, eine Hilfe sein werden. So wagten wir das „Abenteuer“ – gemeinsam mit Theresia.

Nur zu empfehlen!

Und tatsächlich konnten wir an diesem einen Tag vieles tun: So halfen wir unter anderem beim Putzen der Wohnungen und beim Auffüllen des Strohs für die Tiere im Stall mit. Auch beim Einkaufen und beim Kochen konnten wir uns nützlich machen. Am Ende des Tages waren wir sehr dankbar und zufrieden darüber, dass wir etwas Gutes tun konnten, aber wir waren auch etwas nachdenklich, denn es ist nicht immer so selbstverständlich, dass alles gut läuft. Besonders berührt hat uns die große Dankbarkeit, die wir von Seiten der Familie gespürt haben. Nicht zuletzt war dieser Tag auch für uns als Team ein ganz besonderer, denn wir lernten uns so noch einmal von einer anderen Seite kennen.

Unser Fazit lautet daher: Wir können einen freiwilligen Arbeitseinsatz jeder und jedem nur weiterempfehlen!

Opa, erzähl mir!

Markus Zwerger aus Leifers hat ein Buch über seinen Opa Arthur Dalsass geschrieben. Fasziniert von den Geschichten seines Großvaters, hat der Enkel alles festgehalten. Herausgekommen ist ein berührender Austausch zwischen zwei Menschen, die sich sehr nahestanden.

„Seniorenbote“: Markus, du hast ein Buch über das Leben deines Opas geschrieben. Wie bist du dazu gekommen?

Markus Zwerger: Ich hatte das große Glück, mit meinem Opa in einem Haus aufzuwachsen. Er hat immer sehr viele Geschichten aus seinem Leben erzählt. Auch schlimme Dinge, wie etwa, dass ihn seine Mutter verschenkt hat. Meist hielt er sich jedoch an seine lustigen Geschichten. Er war sehr extrovertiert. Und ich habe immer fasziniert zugehört. Meine Mutter hat gemeint: ‚Eigentlich müsste man alles aufschreiben.‘ Als mein Opa dann in Pension gegangen ist und später auch den Führerschein abgegeben hat, war er mehr zu Hause. Wir haben

dann viel Zeit zusammen verbracht und geredet. Opa hat sich auch mehr geöffnet. In mir ist schon länger der Wunsch gereift, alles aufzuschreiben und Opas und Omas Geschichten zu bewahren. Geschichten aus einer Zeit, die komplett fremd ist, obwohl sie noch gar nicht so lange her ist. Das Leben hat sich so stark verändert. Und nach der Matura hatte ich Zeit, mein Buch zu beginnen. Opa hat auch immer gesagt: ‚Ich könnte mit meinem Leben ein Buch schreiben.‘ Es war also auch sein persönlicher Wunsch. Opa hat aber nur mehr die Anfänge des Buchs miterlebt.

Wie bist du beim Schreiben vorgegangen?

Opa hat im Laufe der Jahre viele Geschichten immer wieder erzählt. Und immer ist ein weiteres Detail dazugekommen. Ich habe Opa im Laufe der Zeit auch immer wieder die gleichen Fragen gestellt und versucht, hinter die Fassade zu blicken und den Kern seiner Geschichten herauszufiltern. Wir haben viele Stunden zusammen verbracht. Oft habe ich Fragen gestellt, oft einfach nur zugehört.

Wie hat sich das Schreiben des Buchs auf eure Beziehung ausgewirkt?

Für Opa hat sich nicht viel geändert. Das ging alles ganz fließend. Wir hatten vorher schon eine innige Beziehung. Durch das Schreiben habe ich oft Erzählungen von

Zum Buch des jungen Leiferer Autors Markus Zwerger

Opa, erzähl mir!

„Zehn Tage nach meiner Geburt verschenkte mich meine Mutter! Ein Postbote brachte mich zu Fuß von Leifers durch das Brantental nach Deutschnofen, wo eine Ziehfamilie auf mich wartete.“ (Aus: *Opa, erzähl mir!*, Seite 23)

So begann das Leben von Arthur Dalsass, Jahrgang 1928. Als „Kostkind“ aufgewachsen, baute er sich nach dem Zweiten Weltkrieg eine eigene Existenz und Familie auf. Sein Enkel Markus Zwerger, Jahrgang 1999, schrieb dieses Leben auf, das geprägt war von der Südtiroler Zeitgeschichte des letzten Jahrhunderts. In Form eines berührenden Dialogs zwischen zwei Generationen mit wechselnden Perspektiven. Das Buch ist gefüllt mit Bewunderung für den Großvater und sein Leben, aber auch mit eigenen Sichtweisen des Enkels. Es ergreift zutiefst und lässt viele Großeltern ihre eigene Geschichte darin wiederfin-

den. Und vielen Enkelkindern eröffnet sich ein Leben voller Entbehrungen und Wertvorstellungen, wie es sie heute in Südtirol nicht mehr gibt. Das Werk „Opa, erzähl mir! – Aus dem Dialog zweier Generationen“ ist 2021 im Verlag Edition Raetia, Bozen erschienen. Es ist im Buchhandel für 17,90 Euro erhältlich.

Prädikat: Sehr lesenswert!

Die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund setzt sich seit jeher dafür ein, dass das Wissen und Können sowie die Erinnerungen und Erfahrungen der älteren Generation nicht in Vergessenheit geraten. Dieses Werk mit der vom Enkel festgehaltenen Lebensgeschichte des Großvaters ist ein Beispiel dafür, wie es gelingen kann, die Vergangenheit zu be-



wahren. Sie empfiehlt diesen besonderen Austausch zwischen Alt und Jung daher zum Lesen weiter. Und vielleicht lassen sich dadurch noch mehr Menschen auf einen solch wertvollen Gedankenaustausch zwischen den Generationen ein.

ihm hinterfragt und öfters nachgehakt. Ich habe ihn viel besser kennengelernt und ihm hat es gutgetan, auf sein Leben zurückzublicken. Opa hätte gern gehabt, dass das mit dem Buch schneller geht. Meine Mutter meinte, er hätte das Buch dann selbst verkauft. Nach seinem Tod habe ich noch zwei Jahre daran gearbeitet. Ich freue mich, dass andere Menschen sein Leben so kennenlernen und eine Freude beim Lesen haben.

Die Einstellungen deines Opas waren nicht immer deine Einstellungen (zum Beispiel im Kapitel über Diktaturen, Krieg und Verklärung). War das für dich schwierig?

Es war für mich schwierig, bestimmte Aussagen von ihm zu hören. Das hat sich in mir eingebrannt. Ich habe mehrere Versionen vom Buch geschrieben. Zuerst chronologisch und dann im Dialogcharakter. Mir war wichtig, über alle Seiten meines Opas zu schreiben, aber auch meine Sicht-

weise dazu. Für Opa hätte das gepasst, wie ich das Buch geschrieben habe. Er hat seine Meinung gehabt, hat aber die der anderen auch zugelassen. Er hat immer gesagt: ‚Die Wahrheit darf man sagen!‘.

Was kannst du anderen Enkelkindern mitgeben, die mit dem Gedanken spielen, das Leben ihrer Großeltern aufzuschreiben?

Aus der Zeit mit meinem Opa und meiner Oma habe ich für das Leben gelernt. Das kann man nicht in der Schule oder sonst wo. Ich kann anderen nur dazu raten: Das ist eine Bereicherung. Mir kommt manchmal vor, wir haben den Dialog ein bisschen verlernt. Viele wollen nicht mehr richtig zuhören. Das Gespräch mit den Großeltern kann einen ruhiger machen. Und der von ihnen bereits zurückgelegte Weg kann einem jungen Menschen Orientierung für den eigenen Lebensweg mitgeben. Heute haben wir das Glück, dass

Großeltern ziemlich alt werden. Nutzen wir die Zeit, uns besser kennenzulernen!

Interview: Andrea Vieider



Quelle: Markus Zwirger, Leifers

Markus Zwirger hat das Leben seines Opas im Buch „Opa, erzähl mir!“ festgehalten.

Besser Hören. Besser Leben.

HÖRGERÄTE
GRATIS
TESTEN!

33x
IN SÜDTIROL

Hör-Kompetenz aus Südtirol
Alle Infos: www.besserhoeren.it

Gratis Hörtest
bei Ihnen **zu Hause**.
Jetzt anrufen:
0471 263 390

Hörzentrum Bozen:
Drususallee 113 B
eigener Kundenparkplatz

Filiale Bozen:
Wangergasse 14

**BESSER
HÖREN**
Hörgeräte seit 1994

INFORMATION III

RED-Einkommensmeldungen

Die RED-Einkommensmeldungen für das Jahr 2021 werden auch heuer wieder vom Renteninstitut NISF/INPS verlangt.

Mit dem Formblatt RED kann das Renteninstitut die einkommensabhängigen Sozialleistungen, die das NISF/INPS an viele Rentner auszahlt (Mindestrenten, Sozialzuschläge, Familienzulagen usw.), überprüfen. Aufgrund des erklärten Einkommens wird die Leistungshöhe berechnet. Demzufolge werden die ausbezahlten Sozialleistungen voll oder teilweise ausbezahlt bzw. ab Überschreitung einer bestimmten Einkommensgrenze eingestellt.

Die RED-Einkommensmeldung ist für all diese Rentner unter 76 Jahren verpflichtend. Das Gleiche gilt für alle über 75-Jährigen, sofern bei der vorhergehenden RED-Aktion ein Einkommen erklärt wurde oder wenn von einem Familienmitglied unter 76 Jahren ebenfalls die Einkommen benötigt werden. Auch ein Einkommen von null muss erklärt werden.

Die Einladungsschreiben zur Abfassung der RED-Einkommensmeldungen werden demnächst vom Patronat ENAPA im SBB allen zugeschickt, die bereits im letzten Jahr diesen Dienst beim Patronat beansprucht haben und auch heuer wieder die RED-Einkommensmeldung machen müssen.

Kontakte des Patronats

In jedem SBB-Bezirksbüro befindet sich eine Stelle des Patronats ENAPA. Diese sind für alle Bürger zugänglich und stehen für Informationen und für Beratungen zur Verfügung.

Bozen: 0471 999449
 Brixen: 0472 262420
 Bruneck: 0474 556820
 Meran: 0473 213420
 Neumarkt: 0471 829420
 Schlanders: 0473 737820
 Sterzing: 0472 767758

www.sbb.it/patronat

INFORMATION I

Entlastungspaket des Landes

Alle, deren Einkommen und Vermögen laut ISEE-Erklärung unter 40.000 Euro liegt, können ab Dezember um den Bonus des Landes ansuchen.

Anspruch auf den Bonus des Landes haben folgende „Kategorien“:

- Familien mit minderjährigen Kindern: Sie erhalten 600 Euro, insofern ihr ISEE-Wert 40.000 Euro nicht überschreitet und sie Anspruch auf das Landeskindergeld (LKG) haben. Wer das LKG bereits bezieht, muss kein weiteres Ansuchen stellen. Voraussichtlich wird der Beitrag ab Dezember über die Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung (ASWE) ausbezahlt. Wer das LKG noch nicht bezieht, kann noch bis Ende Dezember 2022 ansuchen.
- Andere Haushalte (Rentner, Familien mit volljährigen/keinen Kindern, Familien, die das LKG erst ab Jänner 2023 beziehen, Alleinlebende): Sie erhalten

500 Euro, insofern ihr ISEE-Wert 40.000 Euro nicht überschreitet.

Von Dezember 2022 bis Ende März 2023 können die Gesuche für „andere Haushalte“ gestellt werden. Der Antrag muss vom Inhaber der Stromrechnung gestellt werden.

Das Patronat ENAPA im SBB versucht, beim Abfassen der ISEE-Erklärung behilflich zu sein, wobei es nicht möglich sein wird, innerhalb Dezember alle ISEE-Erklärung abzufassen und somit die Erklärungen erst im neuen Jahr eingereicht werden können.

Die ISEE ist die staatliche Einkommens- und Vermögenserklärung, in der die Einkommen und Vermögen aller Familienmitglieder laut Familienbogen erklärt werden.

INFORMATION II

Vergütung von 150 Euro

Rentner und Bezieher von bestimmten Leistungen erhalten 150 Euro ausbezahlt.

Personen, die eine oder mehrere Renten von jeglichen Rentenversicherungsinstituten, Sozialgeld, Zivildinvalidenrente, Leistungen für Blinde und Gehörlose mit Anlaufdatum innerhalb 1. Oktober 2022 beziehen, erhalten über das Renteninstitut NISF/INPS 150 Euro ausbezahlt. Diese Leistung wird nur jenen Personen gewährt, die am 1. Oktober 2022 in Italien ansässig sind und deren steuerpflichtiges Einkommen für 2021 unter 20.000 Euro netto (abzüglich der Sozialabgaben) lag.

Die Auszahlung erfolgt auch für folgende „Kategorien“ automatisch, falls sie nicht Inhaber einer Rente, RDC, Sozialgeld, Zivildinvalidenleistung o. ä. sind: Lohnabhängige (monatliche Bruttoentlohnung unter 1.538 Euro), Saisonarbeiter im Tourismus und Thermalbereich sowie Arbeiter im

Unterhaltungsbereich und Sport (falls sie im Jahr 2021 die einmalige Vergütung bezogen haben) und Hausangestellte (mit einem am 24. September 2022 aktiven Arbeitsverhältnis).

Andere „Kategorien“, die ein Ansuchen stellen können: Falls keine Rente oder Arbeitslosengeld bezogen wird, können folgende „Kategorien“ ein Ansuchen um die Auszahlung von 150 Euro stellen, sofern ihr Einkommen im Jahr 2021 unter 20.000 Euro lag: Co, Co, Co ohne anderweitiger Versicherungsdeckung, Haustürverkäufer, Selbstständige ohne IVA-Nr., Versicherte ENPALS und Arbeiter auf Abruf.

All jene Rentner, die dieses Una Tantum nicht erhalten haben, obwohl sie Anrecht haben, können einen Antrag um Renten Neuberechnung stellen.

BEZIRK BOZEN

Bezirkstörggelen

Im Oktober hielt der Bezirk Bozen der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund in Jenesien seine traditionelle Törggelepartie ab.

Bei strahlendem Wetter fuhren wir zum Törggelen zum Gasthaus „Unterweg“ in Jenesien, wo wir von den Wirtsleuten herzlich empfangen wurden. Auch die Bezirkspräsidentin Maria Ramoser begrüßte alle Teilnehmer und wünschte ihnen einen unterhaltsamen Tag. Bei gutem Essen und Trinken ging es weiter mit der Ziehharmoonikamusik von Hubert und den lustigen Einlagen von Sepp sowie zwischendurch einem Kartenspiel. So ging dieser gelungene und schöne Tag viel zu schnell zu Ende.

Toni Falser, Schriftführer



Das Törggelen fand im Gasthaus „Unterweg“ in Jenesien statt.

BEZIRK PUSTERTAL

Sommersitzung und Almwanderung

Im August und im September trafen sich die Mitglieder des Bezirks Pustertal der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund zur Sommersitzung und zur Almwanderung.

Im August lud die Bezirkspräsidentin Anna Hofbauer die Bezirksausschussmitglieder zur Sommersitzung auf den „Lechnerhof“ im entlegenen Margen bei Terenten ein. Für die meisten von uns war das sehr interessant, denn wir kamen zum ersten Mal in dieses kleine und steile Bergdorf, auf dem Bergrücken zwischen Terenten und Pfunders gelegen.

Auf der Tagesordnung der Sitzung standen der aktuelle Kassabericht, der Bericht über das ausgetragene Bezirksfest in Gais und die Planung des Herbstprogramms des laufenden Jahres.

Nach einem gemeinsamen Kaffee und Kuchen lud uns das Bezirksausschussmitglied Hubert Engl noch zu einer Besichtigung seines Bauernhofs „Stockner“ in Terenten ein. Wir bedanken uns für die Vorstellung dieses mustergültigen Betriebs. Vor allem das schön sanierte und an die heutige Zeit angepasste Wohnhaus aus dem 15. Jahrhundert hat uns alle sehr beeindruckt.

Wanderung auf dem Würzjoch

Im September organisierte der Bezirksausschuss eine Almwanderung auf dem Würzjoch. Obwohl das Wetter in der Früh nicht so einladend war, wurde es im Laufe des Tages immer besser und die Wanderung zur Freude aller am Ende sehr schön.

Mit dem Bus fuhren wir durch das Gadertal auf das Würzjoch. Der Anblick der Wälder, welche im Gadertal durch den Borkenkäfer teilweise aufgefressen und zerstört wurden, war für uns sehr schockierend. Nach einer kurzen Pause auf dem Würzjoch teilten sich die Teilnehmer dann je nach Kondition in drei Gruppen auf und wanderten in Richtung Peitlerkofel. Auf einer Almhütte aßen wir zu Mittag und verbrachten den Nachmittag in netter Gemeinschaft mit Liedern und mit Humor. Diese Wanderung wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben.

David Eppacher, Schriftführer

BEZIRK BURGGRAFENAMT

Bezirksfest

Im September fand in St. Martin in Passeier das Bezirksfest des Bezirks Burggrafentamt der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund statt.

Die Bezirkspräsidentin Marianna Egger eröffnete das Fest auf dem Dorfplatz von St. Martin. Sie erinnerte unter anderem daran, dass dieses Fest nach jenem in Schenna im Jahr 2018 und jenem in Dorf Tirol im Jahr 2019 die dritte Auflage bildete. Anschließend stärkten sich alle bei einem Umtrunk, den die Bäuerinnen von St. Martin liebevoll vorbereitet hatten.

In der örtlichen Pfarrkirche wurde nachher ein Wortgottesdienst unter der Leitung des Präsidenten der Ortsgruppe St. Martin in Passeier der Seniorenvereinigung, Vigil Raffl, ausgetragen.

Unter den rund 40 Gästen waren auch einige Ehrengäste. Die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher zeigte sich erfreut, dass dieses Fest nach der coronabedingten Pause wieder stattfinden konnte. Ihr Stellvertreter Johann Weissensteiner ergänzte passend dazu, dass jeder Tag ein Geschenk sei, für das jede und jeder dankbar sein sollte.

Schließlich stand noch eine Wanderung auf dem Programm. Diese führte zum „Stuanhaus“, oberhalb des Dorfes St. Martin.

Im Gasthaus „Jagerhans“ fand schließlich das Mittagessen statt und am Nachmittag wurde es dann richtig gesellig.

August Kerschbamer, Schriftführer



Bei der Begrüßung: Ortspräsident Vigil Raffl (3. v. l.) und Bezirkspräsidentin Marianna Egger (4. v. l.)



WIR STELLEN UNS VOR

Ortsgruppe Kortsch

Gründungsjahr: 1992

Mitgliederzahl: 139

Ausschussmitglieder: Heinrich Lechthaler (Präsident), Paula Pircher Alber (Stellvertreterin), Adelheid Staffler Metz (Schriftführerin), Christian Werth (Kassier), Theresia Florineth Gemassmer, Johanna Kaserer Gemassmer, Christine Pedross Lechthaler (Beirätinnen)

Tätigkeiten: Zu Ostern haben wir für alle Senioren einen Osterkranz vorbereitet und ihn ihnen an der Haustür überreicht, im Mai haben wir einen Ausflug zum Fischerteich mit Kaffee, Kuchen, Spiel und Abendessen gemacht, im Juni haben wir einen Halbtagesausflug ins Obstbaumuseum in Lana unternommen, im Juli haben wir den Umtrunk nach dem Familiengottesdienst übernommen, im August haben wir einen Halbtagesausflug auf die Rimpfhöfe gemacht, zu Allerheiligen haben wir für alle verstorbenen Senioren eine Kerze gebastelt und den Hinterbliebenen übergeben, im November haben wir das Seniorenturnen und die 30-Jahr-Feier veranstaltet; zudem spielen wir wöchentlich im Gasthof Karten.

DAS IST UNS WICHTIG!

Nach der langen Pause freuen wir uns sehr darauf, unsere Seniorinnen und Senioren wieder zu unseren gemeinsamen Treffen einzuladen, wo sie sich austauschen, gemeinsam feiern und den Alltag für kurze Zeit vergessen können. Ihre Dankbarkeit ist für uns das größte Geschenk.

Der Ortsausschuss

Ortsgruppe Leifers-St. Jakob-Seit-Pfatten



Mit einem Jahr corona-bedingter Verspätung konnten wir am 2. Juli im Gasthof „Steiner“ in Leifers die 25-Jahr-Feier unserer Ortsgruppe nachholen. Die Ortspräsidentin Vilma Tamanini begrüßte die rund 80 Ehrengäste und Mitglieder. Unter den Ehrengästen waren: Landespräsidentin Theresia Larcher, ihr Stellvertreter Johann Weissensteiner, Bezirkspräsidentin Maria Ramoser, Vizebürgermeister von Leifers Giovanni Seppi, Bürgermeister von Pfatten Elmar Oberhofer, Dekan Walter Visintainer und die Vertreter der bäuerlichen Organisationen von Leifers. Nach dem Rückblick auf die Veranstaltungen der letzten 25 Jahren gratulierten die Ehrengäste und riefen dazu auf, diese so rege Tätigkeit zum Wohle der Senioren fortzuführen. Ein Mittagessen rundete die Feier ab. **Georg Zelger**

Ortsgruppe Teis



Am 27. August feierten wir das 30-jährige Bestehen unserer Ortsgruppe. Im Gottesdienst mit Seniorensorgepfleger Josef Torggler dankten wir für die vergangenen drei Jahrzehnte und gedachten der verstorbenen Mitglieder. Nachher gab es auf dem Vereinshausplatz einen Umtrunk und Interessierte konnten das Mineralienmuseum besichtigen. Anschließend fanden auf dem Festplatz das Mittagessen und der „offizielle“ Teil statt. Wirklich viele Senioren sowie Ehrengäste waren gekommen. Neben den Vertretern der Seniorenvereinigung, des KVW und der Gemeinde war auch Flora Mantinger unter den Ehrengästen. Sie soll besonders erwähnt werden, da sie die einzige noch lebende Gründerin der Gruppe ist und ihr als erster Ortspräsidentin (sie leitete die Gruppe 26 Jahre lang) unser aller Dank gebührt. Die Ehrengäste würdigten die große Tätigkeit, die auf zwei Schautafeln mit Berichten und Fotos dargestellt war. Am Ende erhielten alle Mitglieder noch einen blauen Schurz mit unserem Logo und „Senioren Teis – 30 Jahre“ darauf. **Monika Psailer**

Ortsgruppe Schlinig



Am 4. September feierte die Ortsgruppe Schlinig ihr 15-jähriges Bestehen. Mit einem Wortgottesdienst, den der Pfarrer von Schlinig, Pater Peter, hielt, wurde das Fest eröffnet. Er betonte, wie wichtig der Zusammenhalt und das Vertrauen auf Gottes Hilfe sind. Nachher begaben sich die Senioren in das Gasthaus Edelweiß. Dort wurden die Ehrengäste von Heinrich Blaas, dem Ortspräsidenten, begrüßt: Landespräsidentin Theresia Larcher, Bezirkspräsidentin Martina Plörer, Bezirksbauernbundobmann Raimund Prugger, der frühere Bezirkspräsident Georg Stillebacher, Ortsbäuerin Maria Baldauf und Ortsbauernbundobmann Michael Moriggl. Die Ehrengäste ermunterten die Ortsgruppe zum weiteren Zusammenhalt. Anschließend genossen alle das gute Mittagessen und so klang die Feier aus. **Heinrich Blaas**

Ortsgruppe Innichen



Mit einer Jubiläumsfeier wurde am 4. September an die Gründung der Ortsgruppe Innichen vor 15 Jahren erinnert. Den Auftakt machte ein Gottesdienst, der vom Männerchor Innichen-Toblach umrahmt wurde. Anschließend waren alle Anwesenden zum Festakt geladen. Die Ortspräsidentin Dora Jud begrüßte die zahlreichen Teilnehmer, Dekan Andreas Seehauser sowie die Ehrengäste der Seniorenvereinigung, der Marktgemeinde und des Bauernstandes. In einer Präsentation wurden bewegende Aufnahmen seit der Gründung der Gruppe gezeigt und von Dora Jud erläutert. Nach dem Mittagessen wurde der Film „Bäuerliche Arbeit in Tradition und Fortschritt“ gezeigt, der von der Innichner Seniorenvereinigung produziert worden war. Die Ehrengäste dankten den Verantwortlichen für den unermüdlichen Einsatz und für den Zusammenhalt der Gruppe zum Wohle der älteren Mitbürger. Ein besonderer Dank dafür, dass diese fünfzehn Jahre so harmonisch waren, wurde Dora Jud ausgesprochen. **Peter Rainer Marer**

Ortsgruppe St. Andrä/Afers



20 Jahre gibt es nun schon die Ortsgruppe St. Andrä/Afers. Das wurde am 21. September gefeiert. Der Tag begann mit einer Hl. Messe mit Pfarrer Konrad Gasser in der Pfarrkirche von Afers. Dann lud der Ortspräsident Friedrich Frener zum Festakt ein. Fünf Gründungsmitglieder, Alois Prosch, Rosa Tauber, Hedwig Kircher, Marianna Fischnaller und Marlene Priller, wurden geehrt. Anwesend waren auch die Landespräsidentin Theresia Larcher, ihre Stellvertreterin Rita Verginer, Bezirkspräsident Josef Weissteiner, Ehrenpräsident Johann Messner und der Brixner Bürgermeister Peter Brunner. Nach dem Mittagessen wurden Fotos von früher und heute gezeigt und erklärt. Schließlich wurde bei flotter Musik kräftig das Tanzbein geschwungen und natürlich durfte auch ein Karterle nicht fehlen. **Emma Frener**

Ortsgruppe Villanders



Im Juni veranstalteten wir einen Ausflug auf den Nonsberg. Bei der Abfahrt regnete es in Strömen, doch bereits beim Stopp auf der Raststätte Laimburg konnten wir den Regenschirm im Bus lassen. Weiter ging es über Mezzocorona bis nach Sanzeno auf dem Nonsberg. Dort besuchten wir die zu Ehren der Märtyrer Sisinius, Martyrius und Alexander um 1480 errichtete Basilika. Der Mesner berichtete, dass Vigilius, der Bischof von Trient, die aus Kleinasien stammenden Glaubensboten zu den heidnischen „Anauni“ entsandt hatte. In Sanzeno wurden sie nach rund zehnjähriger Tätigkeit im Jahr 397 n. Chr. ermordet und verbrannt. Weiter ging die Fahrt durch eine romantische Schlucht zur Wallfahrtsstätte zum Hl. Romedius. Freundlicherweise bot sich der Mesner von Sanzeno an, die gehbeeinträchtigten Mitfahrenden vom Parkplatz bis zur Wallfahrtsstätte zu fahren. Auf der Weiterfahrt machten wir in Romeno halt und genossen ein köstliches Mittagessen. Nachher erfolgte die Heimreise über Fondo und den Gampenpass. **Romedius Gamper**

Ortsgruppe Feldthurns



Bei herrlichem Sommerwetter machten wir uns im Juni mit dem Bus auf den Weg zur Rodenecker Alm. Dort erwanderten wir den Schöpfungsweg. Unser Pfarrseelsorger Walter Innerbichler begleitete uns. Bei jedem Schöpfungstag lud er uns ein, seinen besinnlichen Gedanken zu folgen, und regte uns an, die wunderbare Schöpfung zu sehen, zu spüren und darüber zu staunen. Die besinnliche Wanderung endete im Kirchlein zur Hl. Klara und zum Hl. Bartholomäus am Pianer Kreuz. Nachher wanderten wir zurück zur Roneralm. Dort ließen wir uns das vorzügliche Essen schmecken. Nachher wanderten wir gemeinsam zur Oberhauserhütte. Bei Kartenspiel, Gesprächen und Gesang verflieg die Zeit sehr schnell und der schöne Wandertag neigte sich dem Ende zu. **Antonia Dorfmann**

Ortsgruppe Bruneck



Große Freude spürten wir in unserer Ortsgruppe, als wir im Frühling wieder eine Wanderung organisieren konnten. Unser Ziel war der Weiler Margen in der Gemeinde Terenten. Zuerst besuchten wir die kunsthistorische Kirche St. Margareth und beteten und sangen dort zu Ehren der Muttergottes. Weiter ging die Wanderung dann zum Lechnerhof in Talsun. Dort wurden wir mit Kaffee und Kuchen reichlich bewirtet. Viele Gedanken wurden ausgetauscht und dabei verging die Zeit viel zu schnell.

Im Sommer unternahmen wir eine Almwanderung. Mit einer Gruppe von 30 Teilnehmern fuhren wir mit dem Bus nach Reinswald im Sarntal. Mit der Seilbahn ging es hinauf auf den Pichlberg. Zur Pfnatschalm betrug die Gehzeit zirka 20 Minuten, zur Getrumalm zirka eine Stunde. Nach dem guten Mittagessen wurde Karten gespielt. Schließlich starteten wir noch hinunter zum Durnholzersee und dann traten wir übers Penserjoch die Heimreise an. Die Senioren freuten sich alle über diesen schönen Tag. **Adelgunde Hofer**

Ortsgruppe Kaltern



Im Mai fuhren 50 Senioren mit der Ortsgruppe Kaltern der Seniorenvereinigung zum Achensee. Die gesellige Gruppe startete am frühen Morgen. Nach einer Rast am Brenner fuhren die Teilnehmer weiter bis nach Eben, wo sie in der Kirche, wo die Hl. Notburga ausgestellt ist, gemeinsam mit Pater Rainald Romaner eine Hl. Messe feierten. Anschließend hielt der Museumsleiter einen kurzen Vortrag. Gegen Mittag fuhr die Gruppe weiter nach Achenkirch, wo die Kalterer beim Fischerwirt zum Mittagessen einkehrten. Am Nachmittag ging es dann wieder zurück in Richtung Heimat. Danke allen für die Pünktlichkeit und für die Teilnahme! Ein besonderer Dank gilt unserem lieben Pater Rainald Romaner, der uns solche Ausflüge mit seinen geistlichen Worten immer verschönert! **Barbara Felderer**

Ortsgruppe Gsies



Im Oktober machten sich 50 Gsieser Senioren zum Freundschaftstreffen mit den Senioren des Villgratentals in Osttirol auf. Alle zwei Jahre organisieren die beiden Seniorengruppen abwechselnd dieses Treffen. Auf dem Programm stand die Besichtigung der Burg Heinfels. Diese Burg, welche sich im Besitz der Firma Loacker befindet, wurde im Laufe der letzten Jahre mustergültig renoviert. Zum Mittagessen trafen sich die Teilnehmer im Haus Valgrata. Der Bürgermeister von Außervillgraten Josef Mair, der Bürgermeister von Gsies Paul Schwingshackl, der Obmann der Seniorenvereinigung Außervillgraten Josef Toldt und der Präsident der Seniorenvereinigung Gsies Josef Kahn richteten Grußworte an die vielen Anwesenden. Der „Wolda Michl“, ein früheres Mitglied der bekannten „Villgrater Buam“, unterhielt alle mit seinem Akkordeon und vielen altbekannten Melodien. Das gemütliche Beisammensein endete um 17 Uhr, als die Gsieser Senioren aufbrachen.

Marianna Festini Stoll und Marianna Untersteiner

Ortsgruppe St. Martin/Untermoi



Endlich konnte die Ortsgruppe St. Martin in Thurn und Untermoi den Ausflug nach Spinges unternehmen, den sie 2021 absagen musste. Gleich nach unserer Ankunft wurden wir von Hochwürden Hugo Senoner begrüßt und mit Informationen über die Geschichte der Kirche und Geschicke des Dorfes vertraut gemacht. Anschließend fand die Hl. Messe mit Hochwürden Heinrich Perathoner statt, der den ganzen Tag mit uns verbrachte. Dann besichtigten wir noch die Grabkapelle. Zu Mittag fuhren wir nach Rodeneck auf den Bauernhof Ahnerberg. Die Familie Klammer verwöhnte uns mit einem Supermittagessen und alle genossen es und unterhielten sich gut. Nach einer so langen Zeit der Regeln und Distanz tun solche Momente Leib und Seele gut! **Antonia Castlunger**

Ortsgruppe Welsberg/Taisten



Im Oktober lud der Ausschuss der Ortsgruppe Welsberg/Taisten mit seinem Präsidenten Gottfried Oberstaller zur traditionellen Herbstfahrt ein. Heuer ging die Fahrt zur Raffiner Orchideenwelt nach Gargazon. Neben den zahlreichen verschiedenen Orchideen, der Seenlandschaft mit Kois und der Tropenvilla konnten die Teilnehmer auch die farbenprächtigen Kürbisse bewundern. Die Führung gab praktische Tipps zur Pflege der Orchideen und beantwortete viele Fragen. Nach dem Mittagessen in einem Restaurant in Terlan ging es weiter nach Bozen. Das Ausschussmitglied Viktor Peintner hatte für den Nachmittag die Besichtigung des Milchhofs Mila organisiert. Der Obmann Joachim Reinalter persönlich erläuterte den Betrieb Bergmilch Südtirol-Mila und anschließend fand die Besichtigung statt. Zum Abschluss wurde allen Senioren eine Tasche mit köstlichen Mila-Produkten überreicht. Gottfried Oberstaller bedankte sich bei allen, die zum guten Gelingen dieses Tages beigetragen hatten. **Paula Mittermair**

Ausflugstipps der Ortsgruppe Weißenbach

Im Ahrntal gibt es viele interessante Ausflugsziele für alle Jahreszeiten. Hier wollen wir euch unser Tal und Dorf Weißenbach vorstellen.

In Luttach zweigt man ab nach Weißenbach, das man in etwa zehn Minuten erreicht. Die Busverbindung wurde in den letzten Jahren verbessert und so ist Weißenbach auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Die Streusiedlung liegt auf 1.300 Metern an der Südseite der Zillertaler Alpen und erstreckt sich über eine Länge von fast vier Kilometern. Von den steilen sonnseitigen Hängen und den flacheren Feldern auf der Schattenseite grüßen schöne Bauernhöfe. Weißenbach hat rund 600 Einwohner und ist eine Fraktion der Gemeinde Ahrntal.

WANDERMÖGLICHKEITEN: *Im Sommer bietet unser Dorf eine Vielzahl an Wandermöglichkeiten. Rund um das Dorf führen Kneippweg, Bewegungsweg und Kräuterweg, bewirtschaftete Almen mit Ausschank (Schönberg Alm, Pircher Alm oder Göge Alm) erreicht man in ein bis zwei Stunden. Die Riesa Alm ist nur 20 Gehminuten vom Ort entfernt. Kellerbauerweg, Stabeler Höhenweg oder die Chemnitzer Hütte sind dann schon etwas für ausdauernde Bergwanderer.*

Im Winter ist Weißenbach bei den Skitourengehern gefragt und auch die etwa vier Kilometer lange Rodelbahn wird viel besucht. Nach dem Aufstieg kann man sich in drei Hütten stärken, auf der Innerhofer Alm, der Marxegger Alm und der Pircher Alm. Auch ein Spaziergang im Talboden ist im Winter schön, bis Februar scheint die Sonne allerdings noch wenig.

SEHENSWÜRDIGKEITEN: *Bei einem Ausflug nach Weißenbach sollte man es nicht versäumen, der gotischen Pfarrkirche zum Hl. Jakobus einen Besuch abzustatten, denn sie birgt einige künstlerische Kleinode aus der Erbauungszeit um 1500 und auch solche aus späterer Zeit. Auch der terrassenförmig angelegte Friedhof (von 1970) mit Fresken des Klausner Künstlers Heiner Gschwendt ist sehenswert.*

EINKEHRMÖGLICHKEITEN: *im Dorf: Mesnhof und Gasthof Alpenfrieden in der Nähe der Kirche; am Dorfe: Sportbar und Schnaida Leachn*

WEITERE INFORMATIONEN: *bei Notburga Stifter Kirchlher (Tel. 340 3490520) oder Johanna Mittermair Niederkofler (Tel. 348 6959953)*



URLAUBSANGEBOTE 2023

Erholungswochen und Frühlingsfahrten

Im Frühling 2023 organisiert die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund wieder verschiedene Reisen für Seniorinnen und Senioren, die einerseits Entspannung und Erholung, andererseits ein abwechslungsreiches Programm und viele neue Eindrücke suchen.

Erholungswoche in Klobenstein

Ort: Hotel „Bemelmans Post“**** in Klobenstein/Ritten

Termin: So., 23.4. bis So., 30.4.2023

Gebühr: 560 Euro pro Person im Doppelzimmer und 610 Euro im Einzelzimmer

Leistungen: Unterkunft mit Vollpension, Nutzung des Wellnessbereichs mit Hallenschwimmbad und Saunen, ein interessantes Programm sowie Begleitung durch die Seniorenvereinigung und die Gastgeberfamilie Senn mit Team

Information und Anmeldung: Landessekretariat der Seniorenvereinigung, Tel.: 0471 999328

Erholungswoche in Montal

Ort: Wirtshaushotel „Alpenrose“****S in Montal/St. Lorenzen

Termin: Sa., 29.4. bis Sa., 6.5.2023

Gebühr: 475 Euro pro Person im Doppelzimmer und 550 Euro im Einzelzimmer

Leistungen: Unterkunft mit Vollpension, Nutzung des Wellnessbereichs mit Hallenschwimmbad und Saunen, ein interessantes Programm sowie Begleitung durch Herta Ploner, Ehrenmitglied der Senio-

renvereinigung, und die Gastgeberfamilie Gräber mit Team

Information und Anmeldung: Landessekretariat der Seniorenvereinigung, Tel.: 0471 999328

Busreise mit „Primus Touristik Silbernagl“

Ort: Wachau (Niederösterreich)

Termin: Mo., 24.4. bis Sa., 29.4.2023

Information und Anmeldung: Landessekretariat der Seniorenvereinigung, Tel.: 0471 999328

Die weiteren Details zu dieser Reise können **ab Mitte Dezember 2022** im Landessekretariat der Seniorenvereinigung angefragt werden.

Busreise mit „Pustertal Reisen“

Ort: Côte d'Azur mit Genua

Termin: Mo., 8.5. bis Fr., 12.5.2023

Information und Anmeldung: Landessekretariat der Seniorenvereinigung, Tel.: 0471 999328

Die weiteren Details zu dieser Reise können **ab Mitte Dezember 2022** im Landessekretariat der Seniorenvereinigung angefragt werden.

Im Sommer 2023 finden wieder die **Meerwochen** der Südtiroler Bäuerinnenorganisation und der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund statt. Die Details dazu werden in der nächsten Ausgabe des „Seniorenbote“, die im April 2023 erscheint, veröffentlicht.

GEDANKEN
VON JOSEF
TORGGLER



Zeit und Ewigkeit

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Das veranlasst uns, etwas über die Zeit nachzudenken. Wir teilen die Zeit ein in Jahre, Monate, Tage, Stunden, Minuten, Sekunden usw. Immer rechnen wir mit Abschnitten bzw. Teilen der Zeit. Wenn man eine Tortenschnitte vor sich auf einem Teller hat, dann weiß man, es ist die Schnitte einer ganzen Torte. Auch die Teile der Zeit setzen notwendigerweise ein Ganzes voraus. Dieses Ganze der Zeit können wir uns nicht vorstellen. Wir können es nur erahnen und darauf schließen. Es ist nicht etwas Materielles, genauso wie die Zeit selbst. Die Religion hat für dieses Ganze der Zeit ein Wort, nämlich „Ewigkeit“. Wenn es Zeitabschnitte gibt, dann muss es auch ein Ganzes der Zeit geben. Zeit setzt Ewigkeit voraus. Alle Zeitabschnitte sind umfassen von der zeitlosen Ewigkeit.

Die flüchtigen und gewohnten Zeitabschnitte lassen wir zurück, wenn wir einmal sterben und unser tieferes geistiges Sein, die Seele, nicht mehr mit Zeitabschnitten rechnet. Wir gehen über in das zeitlose „Sein Gottes“, eben in die Ewigkeit.

Wir werden dann einen anderen Blick auf die vielen unverständlichen Ereignisse unserer Zeit, unseres Lebens und unserer Geschichte haben. Eine andere Dimension wird sich eröffnen, die ahnungsweise schon jetzt in uns gegeben ist. Es wird sich eröffnen, was als Möglichkeit schon jetzt verborgen in uns angelegt ist: Die Weite und Tiefe der zeitlosen göttlichen Wirklichkeit. Im alttestamentlichen Buch Kohelet heißt es dazu: „In alles hat Gott die Ewigkeit hineingelegt.“ (Koh 3,11)

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund wünscht allen Funktionären und Mitgliedern sowie Partnern und Freunden ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest, frohe und erholsame Feiertage sowie Gesundheit und Freude im kommenden Jahr!

Das Landessekretariat bleibt vom 24. Dezember 2022 bis einschließlich 1. Jänner 2023 und vom 5. Jänner 2023 bis einschließlich 8. Jänner 2023 geschlossen.



Quelle: BNF

Motiv: „Weihnachtsfrieden“,
Maria Niederbrunner (14 J.)